

## **Auszug Protokoll Haushaltsberatungen 15./16.12.2020**

### **Tagesordnungspunkt 3: Investive Sportförderung: Umwandlung eines Rasenplatzes zum Kunstrasenplatz bei der SpVgg Durlach-Aue (Vorlage: 2020/1303)**

**Stadträtin Rastätter (GRÜNE):** Wir werden diesem Antrag auf Einrichtung des Kunstrasenplatzes zum jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen. Wir wissen, dass einerseits zwar bei den Kunstrasenplätzen die Beispielbarkeit deutlich besser ist, speziell auch im Winter, andererseits sind aus ökologischen Gründen Kunstrasenplätze sehr problematisch. Zwar wird künftig keine Mikroplastik mehr aufgebracht, sondern Alternativen. Aber trotzdem gibt es von der großen Kunststofffläche Abrieb. Es gibt trotzdem Mikroplastik, die in die Umwelt abgegeben wird. Es ist im Prinzip ein großes Problem, dass für Bodenlebewesen die Nutzung aus ökologischer Sicht sehr problematisch ist. Wir wollen beantragen, dass im nächsten Jahr das Thema Nachhaltigkeit im Sport intensiver diskutiert wird und gegebenenfalls unsere Sportförderrichtlinien entsprechend verschärft werden. Denn das Bewusstsein innerhalb des Sports, dass Ökologie noch viel stärker als bisher im Einklang mit Sportaktivitäten gebracht werden muss, ist seit zwei Jahren deutlich angewachsen gegenüber der Zeit, als wir die Sportförderrichtlinien verabschiedet haben. Wenn wir heute in aller Schnelle einer solchen Umwandlung zustimmen, dann hat es einen gewissen Präzedenzcharakter. Es werden dadurch noch stärkere Begehrlichkeiten geweckt. Deshalb sollten wir zuerst einmal alle Kriterien klären, schauen, wie gehen wir damit um, wie können wir die Nachhaltigkeit im Sport deutlich verbessern, und an welcher Stelle ist es dann unausweichlich, dass wir Sportrasenplätze gegebenenfalls genehmigen. Deswegen werden wir heute nicht zustimmen und bitten darum, erst einmal die Nachhaltigkeit im Sport viel stärker in den Blick zu nehmen, und das jetzt noch einmal vertagen bis zum Frühjahr nächsten Jahres, dass wir dann konzeptionell weiterkommen.

**Stadtrat Müller (CDU):** Die Spielvereinigung Aue ist der Verein mit der größten Jugendfußballabteilung in ganz Karlsruhe mit 420 Kindern und Jugendlichen in 23 Jugend- und Kindermannschaften. Die Kapazitäten der Spielvereinigung Aue sind nicht erst seit heute und nicht erst seit diesem Jahr, sondern seit den letzten Jahren weit über ihre Grenzen hinaus ausgelastet, so dass die Spielvereinigung Aue mittlerweile in der Konsequenz in einem Dilemma steckt. In einem Dilemma dahingehend, dass wiederholt und immer wieder Monat für Monat der Aufnahmeantrag zum Kinder- und Jugendfußball bei der Spielvereinigung Aue abgelehnt werden muss, weil die Platzkapazitäten hierzu nicht ausreichen. Damit einhergehend waren natürlich auch Synergieeffektvereinbarungen mit anderen Sportvereinen wie beispielsweise ASV Wolfartsweier immer eine Interimslösung. Aber auch diese Konstellationen sind nicht mehr aufrechtzuerhalten, weil der Sportverein in Wolfartsweier diese aufgekündigt hat, so dass die Spielvereinigung in Aue in ein noch größeres Dilemma kommt, ihre Jugend- und Kindermannschaften gegebenenfalls weiter reduzieren zu müssen. Eine Ausweitung der Sportflächen mit Naturrasen ist in dem Gebiet einfach nicht möglich, so dass auf die Möglichkeit eines Kunstrasenplatzes zurückgegriffen werden muss. Auch vor dem Hintergrund, dass weitere Wohnbebauungen in Aue, Oberer Säuterich, aber auch in Wolfartsweier an der Wendeschleife in der nächsten Zeit umgesetzt werden, so dass damit zu rechnen ist, dass ein weiterer Zulauf auf die Spielvereinigung zukommen wird und die insgesamt prekäre Situation im Jugend- und Kinderfußballbereich weiter zunehmen wird. Deswegen stimmen wir in dieser Situation für die investive Sportförderung der Spielvereinigung Durlach-Aue zur

Erstellung eines Kunstrasenplatzes umso mehr, da nicht mit Kunststoff oder Plastikgranulat gearbeitet wird, sondern die umweltfreundlichere Korkverfüllung stattfinden würde. Das ist verbindlich zugesichert worden Seitens der Spielvereinigung Aue. Ich bitte Sie, gerade für den Kinder- und Jugendfußball als einen Schwerpunkt im äußersten Osten dieser Stadt, um Zustimmung für dieses Projekt.

**Stadträtin Moser (SPD):** Mein Kollege eben hat schon alle Punkte aufgezählt. Es gibt nichts hinzuzufügen. Wir stimmen dem zu, auch im Sinne der Kinder und Jugendlichen, wie gerade angesprochen.

**Stadtrat Jooß (FDP):** Erstens, in Aue gibt es dieses Jahr ein Jubiläum. Zweitens, das meiste ist schon gesagt, die Flächenbedarfe sind größer. Dann kann man dort ganztags besser spielen, als auf einem Naturrasen. Deshalb stimmen wir dem Antrag zu.

**Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR):** Wir fahren Fahrrad und haben einen Abrieb. Da wird keiner auf die Idee kommen zu sagen, weil es dort Abrieb gibt, fahren wir nicht mehr Fahrrad. Deswegen ist ein Kunstrasenplatz, weil er Abrieb hat, noch keinen Grund, ihn abzulehnen. Wenn wir mehr Gruppen auf der gleichen Fläche unterbringen, dann ist es ökologisch sinnvoller, als dass wir zwei Naturplätze machen. An dieser Stelle kann man nur sagen, das ist ökologisch höchst sinnvoll, was wir da machen. Deswegen stimmen wir sehr gerne zu.

**Bürgermeister Lenz:** Ich darf die Debatte aus dem Sportausschuss noch einmal kurz zusammenfassen.

Die Gewährung eines Sonderzuschusses, Frau Stadträtin Rastätter, für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes – das ist völlig richtig – muss an strenge Kriterien gebunden werden. Ich glaube wir haben uns damit eine ganze Stunde im Sportausschuss auseinandergesetzt. Prinzipiell zum Kunstrasenplatz: Das Füllmaterial ist schon seit zwei Jahren nicht mehr das Plastik. Insofern kann ich für etwas Entwarnung sorgen.

Dann wichtig, zunächst ist die Spielvereinigung Durlach-Aue förderberechtigt entsprechend unseren städtischen Sportförderrichtlinien. Daran sollten wir uns auch halten. Die Argumente sind schon ausgetauscht. Ein erheblicher Bedarf im Kinder- und Jugendsport ist nachweisbar, vor allen Dingen, wenn das Neubaugebiet Oberer Säuterich kommt. Es ist für uns im gesamtstädtischen Interesse ein Stadtteilentwicklungsprojekt, das mit dem Sport als federführenden dann bewerkstelligt wird. Ich war gerade dieser Tage dort, weil überlegt wird, dort noch eine kleine Halle zu bauen. Auch da ist wieder großes Engagement, gibt es große eigene Investitionsbereitstellungen. Die sorgenvollen Gesichter, die ich jetzt schon sehe, den Bau in Systembauweise klären, dann geht es um 2 Mio. Euro und nicht um 4 oder 5 Mio. Euro. Wir werden sehen, was an der Stelle passiert. Deswegen bittet die Verwaltung um Zustimmung des vorberatenen Ergebnisses unseres Sportausschusses.

**Der Vorsitzende:** Jetzt stimmt mein Blutdruck wieder, Halle und Systembauweise.

Damit haben wir das Thema ausgetauscht. Wir stellen jetzt unter Tagesordnungspunkt 3 der regulären Tagesordnung die Investive Sportförderung Spielvereinigung Durlach-Aue zur Abstimmung. – Das ist eine **mehrheitliche Zustimmung**.